

Seite: 32
Ressort: KRCW
Mediengattung: Tageszeitung

Auflage: 6.640 (gedruckt)¹ 7.748 (verkauft)¹
 7.969 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.)²

¹ IVW 3/2023

² AGMA ma 2023 Tageszeitungen

Weniger Streuobst, weniger Saft

Seit 2019 sind die Zahlen rückläufig. Die Aus- und Weiterbildung von Fachwarten bei der Streuobstinitiative verzeichnet dafür einen Zuwachs.

Kreis Calw Die schwachen Ertragsjahre 2020, 2021 und 2022 haben zu rückläufigen Anlieferungen geführt. Darüber hinaus ist die Zahl der Anlieferer zurückgegangen, berichtete Elfriede Mösle-Reisch, Geschäftsführerin der Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt dem Umweltausschuss des Calwer Kreistags.

Seit 2019 sei eine unterdurchschnittliche Entwicklung festzustellen. Seien 2018 noch 108 000 Kilogramm Äpfel angeliefert worden, waren es 2021 nur 41 000 Kilogramm, im vergangenen Jahr 76 000 Kilogramm, 2023 noch 61 400 Kilogramm. Ähnlich war laut Statistik der Verlauf bei Bioäpfeln. Knapp 19 500 Kilogramm waren es 2019, in diesem Jahr noch 7500 Kilogramm. Das hat dazu geführt, dass die Produkte nicht mehr durchgehend geliefert werden konnten, die Regale in den Märkten

mit anderen Säften gefüllt worden sind, so Mösle-Reisch. Der Markt sei schwierig geworden. Generell werde weniger Saft und mehr Wasser getrunken. Hinzu komme der Preiswettbewerb mit Anbietern aus Osteuropa und Italien.

20-jähriges Bestehen steht an Gleichwohl seien die Säfte, die unter der Marke „Schneewittchen“ vertrieben werden, beliebt. Mösle-Reisch: „Viele Bürger identifizieren sich gerne mit diesem Logo und wählen diese regionalen, qualitativ hochwertigen Produkte.“ Das Angebot wurde ständig erweitert und umfasst nun auch verschiedene Cidres und Apfel-Balsamico-Essig.

Aufgabe der Initiative ist es, sich für den Erhalt der Streuobstwiesen einzusetzen. Dies geschieht durch die Unterstützung bei Herstellung und Vertrieb der Säfte. Nachdem der Verarbeiter Franz in Glatzen den Betrieb aufgegeben hat, ver-

bleibt die Dürr Fruchtsaftkellerei & Getränkevertrieb GmbH, Neubulach-Martinsmoos, als alleiniger Produzent. Elfriede Mösle-Reisch wies darauf hin, dass durch den Generationswechsel viele Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Pflege der Streuobstwiesen verlorengehen. Deshalb habe die Organisation die Aus- und Weiterbildung von Fachwarten intensiviert. Diese Fachwarte „bringen Wissen in die Fläche“, so Mösle-Reisch, und wirken als Multiplikatoren. Seien 2019/20 in den Kursen 15 Teilnehmer gezählt worden, waren es zuletzt 20.

Im nächsten Jahr feiert die Initiative ihr 20-jähriges Bestehen. Ziel ist es, Annahmemengen und Absatz zu stabilisieren und zu steigern.

Wörter: 316